



Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend finden Sie die neuesten Informationen rund um die Themen Betriebliche Gesundheitsförderung, Prävention und Selbsthilfe.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr BKK-Newsletter-Team

Unsere Meldungen:

Qualität der Personalentwicklung von Unternehmen wird Kreditkriterium

Der neuartige Human Potenzial Index (HPI) soll Anfang kommenden Jahres vom Arbeitsministerium und den Wirtschaftsvertretern vorgestellt werden. Beteiligt sind Bundesregierung, Unternehmen, Gewerkschaften und Krankenkassen. [mehr...](#)

Gesundheit und Erfolg - die 'Enterprise for Health' Management-Konferenz

Die internationale Management-Konferenz des Unternehmensnetzwerks 'Enterprise for Health' am 30./31. Oktober in London zeigte, wie und warum 'gesunde Unternehmen' so erfolgreich sind. Neue Erkenntnisse, Wissens- und Erfahrungsaustausch standen im Fokus der Veranstaltung. Auf unserer website gewinnen Sie einen bildhaften Eindruck und finden Experten- bzw. Praxis-Präsentationen. [mehr...](#)

Darmkrebsvorsorge im Unternehmen

Darmkrebs ist hierzulande die häufigste Krebsneuerkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache. Jährlich erkranken in Deutschland 73.000 Menschen neu an diesem Krebsleiden und 28.000 sterben daran. [mehr...](#)

Das Europäische Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) startet seine neue Initiative „Mental Health at the Workplace“

Mit der Auftaktveranstaltung in Paris am 6. November fiel der offizielle Startschuss für die neue vom ENWHP und der Europäischen Kommission initiierten Kampagne „Mental Health at the Workplace“. [mehr...](#)

Psychische Belastungen im Unternehmen kosten 6,3 Milliarden Euro – Kampagne „Move Europe“ fördert Stressmanagement am Arbeitsplatz

In Deutschland entstehen durch arbeitsbedingte psychische Belastungen jährlich volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 6,3 Milliarden Euro. Darin sind laut einer aktuellen Studie des BKK Bundesverbandes 3 Milliarden Euro direkte Kosten für die Krankheitsbehandlung und weitere 3,3 Milliarden Euro Produktionsausfallkosten enthalten. Insgesamt entstehen durch arbeitsbedingte Erkrankungen und Frühberentung volkswirtschaftliche Kosten von 44 Milliarden Euro. [mehr...](#)

Schüler retten sich vor der „Fiesen Falle“: Neues Angebot zur Tabakprävention in Schulen

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem BKK BV mit der Deutschen Gesellschaft für Nikotinprävention wurde ein neues Konzept für ein zielgruppengerechtes Seminarangebot für 11-13jährige Schüler bundesweit verbreitet. Die Schirmherrin, die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing, unterstützt diesen in Berlin bereits erfolgreich erprobten, neuartigen Zugang. Gemeinsam mit den BKK Landesverbänden NRW, Ost und Bayern wird im Schuljahr 2008/2009 das Seminar in rund 50 Schulen durchgeführt. Ziel der begleitenden Pressearbeit ist es, Sponsoren und Paten aus der Wirtschaft für die Förderung weiterer Seminare zu gewinnen. [mehr...](#)

Tipps für Bücher und andere Medien:

Neu: Gesundheit, Wohlbefinden und Leistung

Anlässlich der europäischen Konferenz des Netzwerks 'Enterprise for Health' am 30./31. Oktober in London, ist ein Buch erschienen, das maßgebliche Herausforderungen und wegweisende Konzepte der europäischen Wirtschaft und des Arbeitslebens auf den Punkt bringt. Die Publikation enthält internationale Expertisen sowie Berichte aus der Unternehmenspraxis zu Themen wie 'Partnerschaftliche Unternehmensführung', 'Erfolgsindikatoren einer gesunden Unternehmenskultur', 'Demografischer Wandel und Arbeitsfähigkeit', 'Psychische Gesundheit und Stress', 'Lebensstilförderung', und 'Innovationen in der Arbeitsorganisation'. Mit einem Vorwort von Rita Süßmuth, Liz Mohn und Dr. Hildegard Demmer. [mehr...](#)

[PDF Version - Newsletter-Archiv](#)

Sie möchten auf den BKK-Newsletter in Zukunft verzichten? Klicken Sie [hier](#)

Einige der hier aufgeführten Themen und Artikel gibt es nicht in den einzelnen Webseiten sondern nur hier. Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf gerne weiter empfohlen werden.

Veranstaltungen und Termine:

BKK Gesundheitsreport 2008

Der neue BKK Gesundheitsreport 2008 „Seelische Krankheiten prägen das Krankheitsgeschehen“ wurde veröffentlicht. [mehr...](#)

Move Europe lädt ein zur 6ten Europäischen Konferenz „HEALTHY WORK - HEALTHY LIFESTYLE - HEALTHY BUSINESS“

Die Konferenz im wunderschönen Perugia, Italien, Ende April 2009 bildet den Abschluss der 7. ENWHP-Initiative "Move Europe". Der Schwerpunkt dieser Kampagne lag auf der Einbeziehung von lebensstilbezogenen Strategien für mehr Gesundheit am Arbeitsplatz und von Ansätzen für die Verbesserung der Qualität des Arbeitslebens. [mehr...](#)

Veranstaltungen & Termine:

04. Dezember 2008, Berlin - Satellitenveranstaltung Mehr Gesundheit für alle

Die Satellitenveranstaltung des BKK Bundesverbandes findet auch in diesem Jahr in Verbindung mit dem Kongress "Armut und Gesundheit" (05.-06. Dezember 2008) in Berlin statt. [mehr...](#)

22.-23. Januar 2009, Mannheim - Klein Gesund und Wettbewerbsfähig, 3. Tagung des Forums KMU im DNBGF [mehr...](#)

12.-13. März 2009, Dresden - 7. IGA-Kolloquium

Wie können körperlich oder psychisch stark belastende Berufe bis zur Rente ausgeübt werden? Und wenn das nicht möglich ist: Welche berufliche Neuausrichtung wäre möglich? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das IGA-Kolloquium "Mein nächster Beruf?". [mehr...](#)

Impressum:

BKK Bundesverband, Kronprinzenstrasse 6, 45128 Essen

Redaktion:

Dr. Alfons Schröder, Christoph Schwippert, Brigitte Jürgens-Scholz, Jörg Meyer (Gruppe-M),
Dr. Reinhold Sochert, Dr. Viola Weber, Jürgen Wolters.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Christoph Schwippert Tel. 0201 / 179-1388, schwippertc@bkk-bv.de

Qualität der Personalentwicklung von Unternehmen wird Kreditkriterium

Der neuartige Human Potenzial Index (HPI) soll Anfang kommenden Jahres vom Arbeitsministerium und den Wirtschaftsvertretern vorgestellt werden. Beteiligt sind Bundesregierung, Unternehmen, Gewerkschaften und Krankenkassen.

Das auf dem HPI basierendes Humanvermögensrating könnte auch in die Bonitätsbewertung von Unternehmen durch Banken einfließen und deren Aussagekraft erheblich steigern, sagte eine Sprecherin von Arbeitsminister Olaf Scholz (SPD).

Der HPI könnte die Bewertung von Unternehmen und die Kreditvergabe auf eine ganz neue Grundlage stellen. Nach einer Untersuchung für die Projektbeteiligten lassen sich 41 Prozent des Unternehmenserfolgs durch den Umgang der Firma mit Ihrem Humankapital erklären. An der Börse schneiden Unternehmen, die bei Rankings zu den begehrtesten Arbeitgebern zählen, deutlich besser ab als der Durchschnitt. Probleme zwischen Management und Personal schlagen sich dagegen häufig in niedrigeren Gewinnen nieder. Der HPI wurde von Fachleuten aus drei Dax-30-Unternehmen, Krankenkassen und dem Arbeitsministerium erarbeitet.

Mittelfristig soll der HPI allen Firmen in Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Die Zertifizierungsstellen sollen vom Staat, den Industrie- und Handelskammern, Verbänden und Banken gemeinsam betrieben werden. Wie bei Hotels soll es ein System von null bis fünf Sternen geben. Die Initiatoren des HPI haben einen umfangreichen Kriterienkatalog ausgearbeitet. Die Oberpunkte reichen vom Personalmanagement und der Personalauswahl über Vergütungssysteme und Einbeziehung der Mitarbeiter in Entscheidungen bis zur Work-Life-Balance und der Gesundheitsförderung im Betrieb.

Weiterführende Informationen:

<http://www.inqa.de/Inqa/Redaktion/Zentralredaktion/PDF/Veranstaltungen/2007/Gute-Qualitaet-der-Arbeit/schubert-ws2.property=pdf.bereich=inqa>

(17.11.2008,)

Gesundheit und Erfolg - die 'Enterprise for Health' Management-Konferenz

Die internationale Management-Konferenz des Unternehmensnetzwerks 'Enterprise for Health' am 30./31. Oktober in London zeigte, wie und warum 'gesunde Unternehmen' so erfolgreich sind. Neue Erkenntnisse, Wissens- und Erfahrungsaustausch standen im Fokus der Veranstaltung. Auf unserer website gewinnen Sie einen bildhaften Eindruck und finden Experten- bzw. Praxis-Präsentationen.

Weiterführende Informationen: <http://www.enterprise-for-health.org/index.php?id=247>

(20.11.2008,)

Darmkrebsvorsorge im Unternehmen

Darmkrebs ist hierzulande die häufigste Krebsneuerkrankung und die zweithäufigste Krebstodesursache. Jährlich erkranken in Deutschland 73.000 Menschen neu an diesem Krebsleiden und 28.000 sterben daran.

Diese Zahlen könnten drastisch gesenkt werden. Denn nicht nur die Todesfälle, sondern sogar der Ausbruch dieser Erkrankung lässt sich zu beinahe 100 Prozent verhindern: durch frühzeitige Diagnostik von Veränderungen im Darm, insbesondere von Polypen, aus denen sich Krebs entwickeln kann, und eine konsequente Behandlung dieser Krebsvorstufen.

Aus diesem Grund bietet die BKK ihren Versicherten seit Jahren Darmkrebsvorsorgeuntersuchungen an: Ab dem 45. Lebensjahr können sie jährlich einen Stuhltest durchführen lassen. Unsichtbares (okkultes) Blut im Stuhl kann (muss aber nicht!) auf einen Darmtumor oder -polypen hinweisen. Ab dem 55. Lebensjahr können sich BKK

Versicherte einer Darmspiegelung unterziehen und diese Untersuchung nach 10 Jahren wiederholen lassen. Werden dabei Polypen entdeckt, können sie sofort entfernt werden.

Diese Vorsorgeangebote werden leider nur von einem geringen Teil der Anspruchsberechtigten wahrgenommen: bei den Männern von etwa 15 bis 20 Prozent, bei den Frauen von rund 30 Prozent.

Betriebliche Darmkrebsvorsorge

Die Felix Burda Stiftung, die Stiftung „LebensBlicke“ und das Netzwerk gegen Darmkrebs e.V., die sich jeweils in besonderer Weise der Darmkrebsprophylaxe widmen, werben angesichts der viel zu geringen Nachfrage der Vorsorgeangebote um die Integration der Darmkrebsvorsorge in die betrieblichen Vorsorgeprogramme. Viele Unternehmen sind diesem Ruf bereits gefolgt und haben gute Erfahrungen mit ihren Aktionen gemacht:

- Es bestätigte sich die Vermutung, dass mit betrieblichen Aktionen sehr viel mehr Menschen für die Darmkrebsvorsorge sensibilisiert werden können. Sie können beispielsweise mit einem Fragebogen ihr persönliches Darmkrebsrisiko ermitteln, und vielen wird dabei erst bewusst, dass bzw. wie sehr sie gefährdet sind. Kein Wunder, dass sich bis zu 40 Prozent der angesprochenen Mitarbeiter dann zu einer Vorsorgeuntersuchung entschlossen.
- Mit den betrieblichen Aktionen werden Zielgruppen erreicht, die als besonders vorsorgeresistent gelten, beispielsweise Männer.
- Bei den Vorsorgeangeboten in den Betrieben wird eine beachtliche Zahl von Darmerkrankungen erkannt. So ist bei der Vorsorgeaktion der BASF bei fast jedem fünften Teilnehmer ein auffälliger Befund festgestellt worden. Ihnen wurde eine Darmspiegelung empfohlen, fast die Hälfte unterzog sich dieser Untersuchung. Bei diesen insgesamt 323 Koloskopien wurden 9 Karzinome und 61 adenomatöse Polypen entdeckt, die als Krebsvorstufen gelten. Darüber hinaus wurden bei 108 Beschäftigten andere Darmerkrankungen wie hyperplastische Polypen, Hämorrhoiden und Divertikulosen* diagnostiziert.
- Die Aktionen zur Darmkrebsvorsorge zahlen sich nicht nur für Beschäftigte und Krankenkassen, sondern auch für die Unternehmen aus. Die BASF AG hat nach ihrer betrieblichen Vorsorgeaktion eine Wirtschaftlichkeitsrechnung veranlasst. Das Ergebnis: Für jeden EUR, den das Unternehmen in die Darmkrebsvorsorge investiert, werden 10 EUR eingespart, die Ersparnis beim Unternehmen selbst liegt bei 5 EUR.

Inhalte der betrieblichen Aktion

Um derartige Erfolge einfahren zu können, muss die betriebliche Darmkrebsvorsorge natürlich mehr sein als nur der Aufruf und das Angebot zu einem Stuhlbluttest. Bei den Unternehmen, die bereits solche Aktionen erfolgreich durchgeführt haben, hat sich die Kombination folgender Inhalte bewährt:

- Aufklärung über Darmkrebs und Risikofaktoren wie fette, fleischreiche und ballaststoffarme Ernährung, Bewegungsmangel, starker Nikotin- und Alkoholkonsum, Übergewicht, höheres Lebensalter und genetische Veranlagung,
- Information über Vorsorge und Früherkennung von Darmkrebs,
- Information über das individuelle familiäre Darmkrebsrisiko,
- Motivation zur Teilnahme an einer Vorsorge- bzw. Früherkennungsuntersuchung und
- konkretes Angebot zur Teilnahme.

In die betriebliche Darmkrebsvorsorge-Aktion können im Prinzip alle Mitarbeiter einbezogen werden. Wenn auch die Lebenspartner angesprochen werden, kann sich der Erfolg möglicherweise noch steigern lassen. Einige Unternehmen bieten nicht nur ihren derzeitigen Mitarbeitern, sondern auch ihren Pensionären die Teilnahme an. Auf jeden Fall sollten die Mitarbeiter ab 45 Jahren ein Testkit erhalten – das ist die Altersgruppe, die besonders gefährdet ist und an die sich daher auch die Vorsorgeangebote der BKK richten.

Welcher Mitarbeiterkreis mit der Aktion auch immer angesprochen wird, sie sollte keine Eintagsfliege bleiben, sondern zu einem festen Bestandteil der betrieblichen Vorsorgeangebote werden – das erhöht Wirksamkeit und Erfolg.

Information, Anleitung und Hilfe

Einen entsprechenden Handlungsleitfaden zur Planung und Durchführung der Darmkrebsvorsorge im Unternehmen haben die Felix Burda Stiftung, die Stiftung „LebensBlicke“ und das Netzwerk gegen Darmkrebs mit Unterstützung des BKK Landesverbandes Bayern und weiterer Partner herausgegeben. Er bündelt die Erfahrungen, die bisher mit entsprechenden betrieblichen Aktionen gesammelt werden konnten. Interessenten, insbesondere Personalverantwortliche und Werkärzte, finden hier zu jedem Teilaspekt der Planung und Durchführung einer Darmkrebsvorsorge-Aktion konkrete Informationen und Materialien. Fragebögen für Mitarbeiter, mit denen sie ihr individuelles Darmkrebsrisiko ermitteln können, sind ebenso enthalten wie Plakate

und Infomaterialien, die die beiden Stiftungen zur Verfügung stellen können. Konkrete Empfehlungen für die Zusammenstellung der Testkits für die Mitarbeiter fehlen ebenso wenig wie Erfolg versprechende Kommunikationskonzepte. Welches Testverfahren eignet sich? Auch auf diese Frage gibt es Antwort, und selbst eine Liste mit Herstellern und Lieferanten von Stuhlbluttests ist in dem Leitfaden enthalten.

Die Felix Burda Stiftung unterhält die Website www.unternehmen-gegen-darmkrebs.de auf der Sie Informationen finden sowie den Leitfaden anfordern können. Als Ansprechpartner für Fragen der Gesamtorganisation und -kommunikation und der Evaluierung stehen die Felix Burda Stiftung, die Stiftung „LebensBlicke“ und Netzwerk gegen Darmkrebs zur Verfügung. Aber auch Unternehmen, die bereits Erfahrungen mit diesen Aktionen gesammelt haben, geben diese gern weiter. Entsprechende Kontaktadressen finden sich ebenfalls in dem Leitfaden und der Website.

Felix Burda Award – Imagegewinn für Ihr Unternehmen

Ihre Bemühungen im Kampf gegen den Darmkrebs können sogar prämiert werden: Firmen, die in besonders vorbildlicher und nachhaltiger Weise die Darmkrebsvorsorge für Mitarbeiter in ihre betrieblichen Gesundheits- und Vorsorgeprogramme integriert haben, können sich um den Felix Burda Award bewerben.

Dieser Preis wird in der Kategorie Unternehmen nicht mit Geld dotiert. Die ausgezeichneten Firmen profitieren allerdings durch einen Imagegewinn: in besonderer Weise ihrer sozialen Verantwortung für ihre Mitarbeiter und für die Allgemeinheit nachzukommen.

Der Preis wurde in der Kategorie Unternehmen 2003 erstmals vergeben.

Bisherige Preisträger sind die BMW Group, die E.ON Ruhrgas AG, die BASF AG, Allianz Deutschland AG und zuletzt die EADS Deutschland GmbH.

* Divertikulose ist eine Veränderung des Dickdarms in Form von kleinen Aussackungen (Divertikel) der gesamten Darmwand. Die Divertikulose ist weit verbreitet und in der Regel völlig symptomfrei. Sie wird häufig in höherem Lebensalter als Nebenbefund bei einer Darmuntersuchung (Koloskopie) gefunden und bedarf keiner Therapie. Bei Auftreten von Komplikationen wie Entzündungen (Divertikulitis) oder Blutungen wird insbesondere bei wiederholtem Auftreten eine chirurgische Entfernung des betroffenen Darmteiles empfohlen.

Felix Burda Stiftung

Vala Schweizer

Tel.: 089/9250-1768

Fax: 089/9250-2713

E-Mail: vala.schweizer@burda.com

Teilnahmebedingungen für den Felix Burda Award: www.felix-burda-award.de

Hier finden Sie weitere Informationen zu Darmkrebs und Vorsorgemöglichkeiten:

www.felix-burda-stiftung.de

www.lebensblicke.de

Weiterführende Informationen: <http://www.unternehmen-gegen-darmkrebs.de>

(17.11.2008,)

Das Europäische Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) startet seine neue Initiative „Mental Health at the Workplace“

Mit der Auftaktveranstaltung in Paris am 6. November fiel der offizielle Startschuss für die neue vom ENWHP und der Europäischen Kommission initiierten Kampagne „Mental Health at the Workplace“.

Mit dieser Initiative soll das öffentliche Interesse in besonderer Weise auf das Themenfeld "Psychische Gesundheit" gelenkt und das Bewusstsein bei Unternehmen und anderen Interessengruppen für die Bedürfnisse und den Nutzen der betrieblichen Gesundheitsförderung im Bereich der psychischen Gesundheit erhöht werden.

Die Bedeutung der Förderung psychischer Gesundheit sowie die Prävention psychischer Störungen wurde in diesem Jahr auf der EU-Konferenz "Gemeinsam für Psychische Gesundheit und Wohlbefinden" bereits

vorgelegt und diskutiert und mündete in einer gemeinsamen Vereinbarung, den "Europäischen Pakt für die psychische Gesundheit und Wohlbefinden".

Angelehnt an die Kampagne "Move Europe" wird die Identifizierung nützlicher und praktischer Maßnahmen der BGF und von Modellen zur Förderung und Erhaltung der psychischen Gesundheit unter den teilnehmenden Unternehmen ein wesentliches Element dieser europäischen Initiative sein.

Einzelheiten zur Kampagne „Mental Health at the Workplace“ werden Anfang des kommenden Jahres auf www.enwhp.de bzw. www.move-europe.de bereitgestellt.

Weiterführende Informationen: <http://www.move-europe.de/index.php?id=13>

(19.11.2008,)

Psychische Belastungen im Unternehmen kosten 6,3 Milliarden Euro – Kampagne „Move Europe“ fördert Stressmanagement am Arbeitsplatz

In Deutschland entstehen durch arbeitsbedingte psychische Belastungen jährlich volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 6,3 Milliarden Euro. Darin sind laut einer aktuellen Studie des BKK Bundesverbandes 3 Milliarden Euro direkte Kosten für die Krankheitsbehandlung und weitere 3,3 Milliarden Euro Produktionsausfallkosten enthalten. Insgesamt entstehen durch arbeitsbedingte Erkrankungen und Frühberentung volkswirtschaftliche Kosten von 44 Milliarden Euro.

Weiterführende Informationen: <http://www.bkk.de/bkk/pressemitteilungen/powerslave.id.464,nodeid.15.html>

(19.11.2008,)

Schüler retten sich vor der „Fieser Falle“: Neues Angebot zur Tabakprävention in Schulen

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem BKK BV mit der Deutschen Gesellschaft für Nikotinprävention wurde ein neues Konzept für ein zielgruppengerechtes Seminarangebot für 11-13jährige Schüler bundesweit verbreitet. Die Schirmherrin, die Bundesdrogenbeauftragte Sabine Bätzing, unterstützt diesen in Berlin bereits erfolgreich erprobten, neuartigen Zugang. Gemeinsam mit den BKK Landesverbänden NRW, Ost und Bayern wird im Schuljahr 2008/2009 das Seminar in rund 50 Schulen durchgeführt. Ziel der begleitenden Pressearbeit ist es, Sponsoren und Paten aus der Wirtschaft für die Förderung weiterer Seminare zu gewinnen.

Weiterführende Informationen: <http://www.nikotinpraevention.de>

(21.10.2008,)

BKK Gesundheitsreport 2008

Der neue BKK Gesundheitsreport 2008 „Seelische Krankheiten prägen das Krankheitsgeschehen“ wurde veröffentlicht.

Weiterführende Informationen: <http://www.bkk.de/bkk/powerslave.id.1103,nodeid..html>

(21.11.2008,)

Move Europe lädt ein zur 6ten Europäischen Konferenz „HEALTHY WORK - HEALTHY LIFESTYLE - HEALTHY BUSINESS“

Die Konferenz im wunderschönen Perugia, Italien, Ende April 2009 bildet den Abschluss der 7. ENWHP-Initiative "Move Europe". Der Schwerpunkt dieser Kampagne lag auf der Einbeziehung von lebensstilbezogenen Strategien für mehr Gesundheit am Arbeitsplatz und von Ansätzen für die Verbesserung der Qualität des Arbeitslebens.

Im Rahmen dieser Konferenz werden ausgewählte im Laufe des Projekts ermittelte ‚Modells of Good Practice‘ von den jeweiligen Unternehmensvertretern aus 24 teilnehmenden europäischen Ländern vorgestellt und gewonnene Erkenntnisse ausgetauscht.

Bitte beachten Sie, dass die Zahl der Teilnehmer begrenzt ist. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Näheres zum Programm und zu den Anmeldeöglichkeiten erfahren Sie in englischer Sprache unter dem folgenden Link.

Weiterführende Informationen: <http://www.enwhp.org/index.php?id=593>

(19.11.2008,)

04. Dezember 2008, Berlin - Satellitenveranstaltung Mehr Gesundheit für alle

Die Satellitenveranstaltung des BKK Bundesverbandes findet auch in diesem Jahr in Verbindung mit dem Kongress "Armut und Gesundheit" (05.-06. Dezember 2008) in Berlin statt.

(14.01.2008,)

22.-23. Januar 2009, Mannheim - Klein Gesund und Wettbewerbsfähig, 3. Tagung des Forums KMU im DNBGF

Weiterführende Informationen: <http://www.dnbgf.de/index.php?id=303>

(21.11.2008,)

12.-13. März 2009, Dresden - 7. IGA-Kolloquium

Wie können körperlich oder psychisch stark belastende Berufe bis zur Rente ausgeübt werden? Und wenn das nicht möglich ist: Welche berufliche Neuausrichtung wäre möglich? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das IGA-Kolloquium "Mein nächster Beruf?".

Weiterführende Informationen: <http://www.iga-info.de/index.php?id=90>

(20.10.2008,)

Neu: Gesundheit, Wohlbefinden und Leistung

Anlässlich der europäischen Konferenz des Netzwerks 'Enterprise for Health' am 30./31. Oktober in London, ist ein Buch erschienen, das maßgebliche Herausforderungen und wegweisende Konzepte der europäischen Wirtschaft und des Arbeitslebens auf den Punkt bringt. Die Publikation enthält internationale Expertisen sowie Berichte aus der Unternehmenspraxis zu Themen wie 'Partnerschaftliche Unternehmensführung', 'Erfolgsindikatoren einer gesunden Unternehmenskultur', 'Demografischer

**Wandel und Arbeitsfähigkeit', 'Psychische Gesundheit und Stress', 'Lebensstilförderung', und
'Innovationen in der Arbeitsorganisation'. Mit einem Vorwort von Rita Süßmuth, Liz Mohn und Dr.
Hildegard Demmer.**

Weiterführende Informationen: <http://www.enterprise-for-health.org/index.php?id=246>

(24.10.2008,)

>> Newsletter [abonnieren](#)
>> Newsletter [Archiv](#)